

Sonntags Reden, montags Meeting - Wie Innovationen dennoch gelingen

Autor: Erich Feldmeier

Alert-Verlag Berlin, 1. Auflage 2010

ISBN 978-3-941136-05-2, 191 Seiten, Preis: 24,- €

Dass sich für viele Biologinnen und Biologen nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums immer noch viele Hürden auftürmen, bis ein adäquater und „nachhaltiger“ Arbeitsplatz gefunden ist, hat schon manche von der Entscheidung für dieses faszinierende Studium abgeschreckt. In dem erfrischend locker formulierten Buch von Erich Feldmeier, der als Biologe und Dozent für naturwissenschaftliche Disziplinen in den unterschiedlichsten Bereichen tätig ist, werden in der Berufswelt und der Gesellschaft Mechanismen kenntlich gemacht, die gerade dem vernetzten, „biologischen“ Denken entgegenstehen. Es werden dabei aber nicht nur biologische Arbeitsfelder analysiert, sondern in allen Bereichen der naturwissenschaftlich/technisch und wirtschaftlichen Arbeitswelt Strukturen und Prinzipien analysiert, die einer wissenschaftlich motivierten und innovativen Tätigkeit im Wege stehen. Die Lektüre führt weit über die Ebene der klassischen Karriere-Ratgeber hinaus (davon gibt es bereits genügend), weil der Autor mit einem biologischen Ansatz unter Einbeziehung von Anthropologie, Evolutions- und Spieltheorie sowie Neurobiologie einige fragwürdige Mechanismen der Entscheidungsfindung in der Wirtschaftswelt genüsslich sezziert. Für Biologinnen und Biologen, die vernetztes Denken (und Handeln) in komplexen Systemen als Erfolgsrezept der Evolution verstehen, ist die Konfrontation mit Problemlösungs-Strategien, welche auf eindimensionalen Denkstrukturen beruhen, im Berufsleben oft eine frustrierende Erfahrung. Man merkt es dem Buch an, dass hier auch zahlreiche persönliche Erfahrungen verarbeitet sind, was deutlich zur Authentizität der Darstellung beiträgt. Es ist ein Plädoyer für Querdenker und alle, die sich nicht mehr mit den ausgetretenen Handlungs-Pfaden abfinden wollen. Dass dabei manchmal auch sehr alltägliche Betrachtungen mit eingeflossen sind, darf man dem engagierten Autor nicht zu sehr anlasten.

Das äußerst ansprechend gestaltete und sehr verständlich geschriebene Buch vermag auf eindrucksvolle Weise über Zitate aus Philosophie, Psychologie und Literatur einen eleganten Bogen zu schlagen zur Analyse von Berufswelt und Gesellschaftsstrukturen. Es macht so auf die anschaulichste Weise die Notwendigkeit interdisziplinärer Vorgehensweisen deutlich und gibt den arbeitssuchenden Naturwissenschaftlern Anregungen, wie mit alternativen Strategien auf althergebrachte hemmende Strukturen reagiert werden kann. Daher ist diesem gelungenen Werk eine weite Verbreitung zu wünschen, und das nicht nur unter Biologen.

Hans-Peter Mühlbach

Universität Hamburg, Biozentrum Klein Flottbek, Ohnhorststr. 18, 22609 Hamburg
(muehlbach@botanik.uni-hamburg.de)